

1635 Januar 14. A
BRIEF VON HEINRICH I. ZURLAUBEN AN EUPHEMIA HONEGGER, ZUG

Zum Neuen Jahr wünsche er ihr und ihren Töchtern, denen er einen "Jndianischeten" Otterpelz schenke, alles Gute. Hoffentlich werde ihn sein Bruder [Beat II. Zurlauben] bald ablösen oder ihm aber die Kompagnie [Zurlauben] übergeben. Alsdann wolle er dessen Sohn, [Beat Jakob I. Zurlauben], als Erben anerkennen "und Uch ... Ehin stattliche Verrechnung thun". Vetter Heinrich II. [Zurlauben] möchte er so bald als möglich sehen, damit er diesem das Neujahrsgeschenk übergeben könne.

Original, mit Siegeln
AH 24, 51

1635 Februar 9. A
BRIEF VON [HEINRICH I.] ZURLAUBEN AN AMMANN UND GARDEHPTM.
[BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Noch stets erwarte er eine Stellungnahme zu seinen ihm durch [Alfons] Sonnenberg unterbreiteten Vorschläge [bezüglich einer Abtretung der Kompagnie Zurlauben an ihn, Heinrich I.]. "Et Sy cella ne faict devandt larivvé de Mons [Wolfgang Dietrich Theodor] Reding, Jl aydera a la ConClurre, Comme ce luy, qui ma faict laprimierre ouverturre pour noster bien Comun, Et qui Scaist ce que nous Ser-ra propre a lun Et a laultre". Neuigkeiten wisse er ihm nicht viele zu berichten. Die Kompagnie befinde sich in gutem Zustande. Sie stünden marschbereit, wüssten jedoch noch nicht, wo sie eingesetzt werden sollten. Möglicherweise müssten sie an der Wiedereroberung von Philippsburg teilnehmen, oder aber sie erhielten Befehl, sich der Armee in Flandern anzuschliessen. Der König [Ludwig XIII.] sei über